

J. Stockhausen's Gesangschule
zu Frankfurt a. M.

St. Katharinenkirche.

Palmsonntag, den 18. April 1886, Abends 7¹/₂ Uhr:

Passions-Musik

nach dem

Evangelisten Johannes

für Soli, Chor, Orchester und Orgel

von

Johann Sebastian Bach.

Preis 20 Pfennig.

Solisten.

Sopran: Fräulein J. Welcker.
Fräulein H. Sicca.
Frau L. Hollm.
Alt: Fräulein L. Beck.
Fräulein M. Schmidlein.
Tenor: Herr Robert Kaufmann.
Herr Ch. Kaiser.
Herr L. Paul.
Bass: Herr H. Herborn.
Herr A. Tobler.
Herr Prof. Julius Stockhausen.

Dirigent:

Herr Franz Stockhausen,
Director des Conservatoriums zu Straßburg i. E.

Erster Theil.

Chor.

Herr, unser Herrscher, dessen Ruhm
In allen Landen herrlich ist!
Zeig' uns durch deine Passion,
Daß du, der wahre Gottessohn,
Zu aller Zeit,
Auch in der größten Niedrigkeit
Verherrlicht worden bist!

Recitativ.

Evangelist. Jesus ging mit seinen Jüngern über den Bach Kidron, da war ein Garten, darein ging Jesus und seine Jünger. Judas aber, der ihn verrieth, wußte den Ort auch, denn Jesus versammelte sich oft daselbst mit seinen Jüngern. Da nun Judas zu sich hatte genommen die Schaar, und der Hohenpriester und Pharisäer Diener, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen. Als nun Jesus wußte Alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus und sprach zu ihnen:

Jesus. „Wen suchet Ihr?“

Evangelist. Sie antworteten ihm:

Chor.

„Jesus von Nazareth!“

Recitativ.

Evangelist. Jesus spricht zu ihnen:

Jesus. „Ich bin's.“

Evangelist. Judas aber, der ihn verrieth, stund auch bei ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach: ich bin's! wichen sie zurücke und fielen zu Boden. Da fragte er sie abermal:

Jesus. „Wen suchet Ihr?“

Evangelist. Sie aber sprachen:

Chor.

„Jesus von Nazareth!“

Recitativ.

Evangelist. Jesus antwortete:

Jesus. „Ich hab's Euch gesagt, daß ich's sei! suchet Ihr denn mich, so laffet diese gehen!“

Choral.

O große Lieb', o Lieb' ohn' alle Maaße,
Die dich gebracht auf diese Marterstraße!
Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden,
Und du mußt leiden!

Recitativ.

Evangelist. Auf daß das Wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe der Keine verloren, die du mir gegeben hast. Da hatte Simon Petrus ein Schwert, und zog es aus, und schlug nach des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm sein recht' Ohr ab; und der Knecht hieß Malchus. Da sprach Jesus zu Petro:

Jesus. „Stecke dein Schwert in die Scheide. Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?“

Choral.

Dein Will' gescheh', Herr Gott! zugleich
Auf Erden, wie im Himmelreich;
Gieb uns Geduld in Leidenszeit,
Gehorsamsein in Lieb' und Leid!
Wehr' und steur' allem Fleisch und Blut,
Das wider deinen Willen thut!

Recitativ.

Evangelist. Die Schaar aber und der Oberhauptmann, und die Diener der Juden nahmen Jesum, und banden ihn, und führten ihn auf's erste zu Hannas, der war Caiphäs Schwäher, welcher des Jahres Hoherpriester war. Es war aber Caiphäs, der den Juden rieth, es währe gut, daß ein Mensch würde umbracht für das Volk.

Arie. (Alt.)

Von den Banden meiner Sünden
Mich zu erlösen,
Wird mein Heil gebunden!
Mich von aller Last der Schulden
Böllig zu heilen,
Läßt er sich verwunden!

Recitativ.

Evangelist. Simon Petrus aber folgte Jesu nach, und ein anderer Jünger.

Arie. (Sopran.)

Ich folge dir gleichfalls mit freudigen Schritten,
Und lasse dich nicht,
Mein Leben, mein Licht!
Beförd're den Lauf
Und höre nicht auf,
Selbst an mir zu ziehen, zu schieben, zu bitten!

Recitativ.

Evangelist. Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt, und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Palast. Petrus aber stand draußen vor der Thür. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus, und redete mit der Thürhüterin, und führte Petrum hinein. Da sprach die Magd, die Thürhüterin, zu Petro:

Magd. „Bist du nicht dieses Menschen Jünger einer?“

Evangelist. Er sprach: „Ich bin's nicht.“ Es stunden aber die Knechte und Diener, und hatten ein Kohlfen'r gemacht (denn es war kalt), und wärmten sich. Petrus aber stand bei ihnen, und wärmte sich. Aber der Hohepriester fragte Jesum um seine Jünger, und um seine Lehre. Jesus antwortete ihm:

Jesus. „Ich habe frei, öffentlich geredet vor der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammen kommen, und habe nichts im Verborg'nen geredt. Was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehört haben, was ich zu ihnen geredet habe; siehe, dieselbigen wissen, was ich gesaget habe!“

Evangelist. Als er aber solches redete, gab der Diener einer, die dabei stunden, Jesu einen Backenstreich, und sprach:

Diener. „Solltest du dem Hohenpriester also antworten?“

Evangelist. Jesus aber antwortete:

Jesus. „Habe ich übel gered't, so beweise es, daß es böse sei; habe ich aber recht gered't, was schlägest du mich?“

Choral.

Wer hat dich so geschlagen,
Mein Heil, und dich mit Plagen
So übel zugericht't?
Du bist ja nicht ein Sünder,
Wie wir und unsre Kinder;
Von Missethaten weißt du nicht!
Ich, ich und meine Sünden,
Die sich wie Körnlein finden
Des Sandes an dem Meer,
Die haben dir erregt
Das Elend, das dich schläget,
Und das betrübte Marterheer.

Recitativ.

Evangelist. Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Caiphas. Simon Petrus stund und wärmete sich; da sprachen sie zu ihm:

Chor.

„Bist du nicht seiner Jünger Einer?“

Recitativ.

Evangelist. Er leugnete aber und sprach:

Petrus. „Ich bin's nicht!“

Evangelist. Spricht des Hohenpriesters Knechte einer, ein Gefreund'ter des, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte:

Diener. „Sah ich dich nicht im Garten bei ihm?“

Evangelist. Da verleugnete Petrus abermal, und alsobald krähete der Hahn. Da gedachte Petrus an die Worte Jesu und ging hinaus und weinete bitterlich.

Arie. (Tenor.)

Ach, mein Sinn,
Wo willst du endlich hin,
Wo soll ich mich erquicken?
Bleib' ich hier,
Oder wünsch' ich mir
Berg' und Hügel auf den Rücken?
Bei der Welt ist gar kein Rath,
Und im Herzen
Steh'n die Schmerzen
Meiner Missethat,
Weil der Knecht den Herrn verleugnet hat.

Choral.

Petrus, der nicht denkt zurück,
Seinen Gott verneinet,
Der doch auf ein'n ernsten Blick
Bitterlichen weinet:
Jesu, blicke mich auch an,
Wenn ich nicht will büßen;
Wenn ich Böses hab' gethan,
Rühre mein Gewissen!

Zweiter Theil.

Choral.

Christus, der uns selig macht,
Kein Bö's hat begangen,
Der ward für uns in der Nacht
Als ein Dieb gefangen,
Geführt vor gottlose Leut',
Und fälschlich verklaget,
Verlacht, verhöhnt und verspeit,
Wie denn die Schrift jaget.

Recitativ.

Evangelist. Da führeten sie Jesum von Caiphas vor das Richthaus, und es war frühe. Und sie gingen nicht in das Richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen möchten. Da ging Pilatus zu ihnen hinaus und sprach:

Pilatus: „Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?“

Evangelist. Sie antworteten und sprachen zu ihm:

Chor.

„Wäre dieser nicht ein Uebelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.“

Recitativ.

Evangelist. Da sprach Pilatus zu ihnen:

Pilatus. „So nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetze.“

Evangelist. Da sprachen die Juden zu ihm:

Chor.

„Wir dürfen Niemand tödten!“

Recitativ.

Evangelist. (Auf daß erfüllet würde das Wort Jesu, welches er sagte, da er deutete, welches Todes er sterben würde.) Da ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus, und rief Jesum, und sprach zu ihm:

Pilatus. „Bist du der Juden König?“

Evangelist. Jesus antwortete:

Jesus: „Redest du das von dir selbst? oder haben's dir Andere von mir gesagt?“

Evangelist. Pilatus antwortete:

Pilatus. „Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet; was hast du gethan?“

Evangelist. Jesus antwortete:

Jesus: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen.“

Choral.

Ach, großer König, groß zu allen Zeiten,
Wie kann ich gnugsam diese Treu' ausbreiten?
Kein Menschenherz vermag es auszudenken,
Was dir zu schenken!

Ich kann's mit meinen Sinnen nicht erreichen,
Womit doch dein Erbarmen zu vergleichen.
Wie kann ich dir denn deine Liebesthaten
Im Werk erstatten?

Recitativ.

Evangelist. Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus. „So bist du dennoch ein König?“

Evangelist. Jesus antwortete:

Jesus. „Du sagst's, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt kommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.“

Evangelist. Spricht Pilatus zu ihm:

Pilatus. „Was ist Wahrheit?“

Evangelist. Und da er das gesagt, ging er wieder hinaus zu den Juden, und spricht zu ihnen:

Pilatus. „Ich finde keine Schuld an ihm. Ihr habt aber eine Gewohnheit, daß ich euch Einen los gebe; wollt ihr nun, daß ich euch der Juden König los gebe?“

Evangelist. Da schrieten sie wieder allesammt und sprachen:

Chor.

„Nicht diesen, sondern Barrabam!“

Recitativ.

Evangelist. Barrabas aber war ein Mörder. Da nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn.

Arioso. (Baß.)

Betrachte, meine Seel', mit ängstlichem Vergnügen,
Mit bittern Lasten, hart beklemmt von Herzen,
Dein höchstes Gut in Jesu Schmerzen!
Wie dir auf Dornen, so ihn stechen,
Die Himmelschlüsselblume blüht;
Du kannst viel süße Frucht von seiner Bermuth brechen:
Drum sieh' ohn' Unterlaß auf ihn!

Arie. (Tenor.)

Mein Jesu, ach dein schmerzhaft bitter Leiden
Bringt tausend Freuden,
Es tilgt der Sünden Noth.
Ich sehe zwar mit vielen Schrecken
Den heil'gen Leib mit Blute decken,
Doch muß mir dies auch Lust erwecken:
Es macht mich frei von Höll' und Tod.

Recitativ.

Evangelist. Und die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen, und setzten sie auf sein Haupt, und legten ihm ein Purpurkleid an, und sprachen:

Chor.

„Sei gegrüßet, lieber Judenkönig!“

Recitativ.

Evangelist. Und gaben ihm Backenstreiche. Da ging Pilatus wieder hinaus, und sprach zu ihnen:

Pilatus. „Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde.“

Evangelist. Also ging Jesus hinaus, und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er sprach zu ihnen:

Pilatus. „Sehet, welch ein Mensch!“

Evangelist. Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schrieten sie und sprachen:

Chor.

„Kreuzige, kreuzige!“

Recitativ.

Evangelist. Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus. „Nehmet ihr ihn hin, und kreuziget ihn, denn ich finde keine Schuld an ihm.“

Evangelist. Die Juden antworteten ihm:

Chor.

„Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.“

Recitativ.

Evangelist. Da Pilatus das Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr; und ging wieder hinein in das Richthaus, und sprach zu Jesu:

Pilatus. „Von wannen bist du?“

Evangelist. Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus. „Redest du nicht mit mir? Weißest du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich los zu geben?“

Evangelist. Jesus antwortete:

Jesus. „Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hat's größ're Sünde.“

Evangelist. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn los ließe.

Choral.

Durch dein Gefängniß, Gottes Sohn,
Ist uns die Freiheit kommen;
Dein Kerker ist der Gnadenthron,
Die Freistatt aller Frommen.
Denn gingst du nicht die Knechtschaft ein,
Wüßt' unsre Knechtschaft ewig sein.

Recitativ.

Evangelist. Die Juden aber schrieten und sprachen:

Chor.

„Läßest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn wer sich zum Könige macht, der ist wider den Kaiser.“

Recitativ.

Evangelist. Da Pilatus das Wort hörte, führte er Jesum heraus, und setzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heißt „Hochpflaster“, auf Ebräisch aber Gabbatha. Es war aber der Rüsttag in Ostern, um die sechste Stunde. Und er sprach zu den Juden:

Pilatus. „Sehet, das ist euer König.“

Evangelist. Sie schrieten aber:

Chor.

„Weg, weg mit dem! Kreuzige ihn!“

Recitativ.

Evangelist. Spricht Pilatus zu ihnen:

Pilatus. „Soll ich euren König kreuzigen?“

Evangelist. Die Hohenpriester antworteten:

Chor.

„Wir haben keinen König, denn den Kaiser.“

Recitativ.

Evangelist. Da überantwortete er ihn, daß er gekreuzigt würde. Sie nahmen aber Jesum, und führten ihn hin. Und er trug sein Kreuz, und ging hinaus zur Stätte, die da heißt: Schädelstätte, welches heißt auf Ebräisch: Golgatha.

Arie (Vas) mit Chor.

Gilt, ihr angefocht'nen Seelen,
Geht aus euren Marterhöhlen
Gilt — Wohin? —
Nach Golgatha!

Nehmet an des Glaubens Flügel,
Flieht —
Wohin? —
zum Kreuzeshügel!
Eure Wohlfahrt blüht allda!

Recitativ.

Evangelist. Allda kreuzigten sie ihn, und mit ihm zweien Andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne. Pilatus aber schrieb eine Ueberschrift, und setzte sie auf das Kreuz; und war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König! Diese Ueberschrift lasen viel Juden, denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuzigt ist. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilato:

Chor.

„Schreibe nicht: der Juden König; sondern daß er gesagt habe: Ich bin der Juden König.“

Recitativ.

Evangelist. Pilatus antwortete:

Pilatus. „Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.“

Choral.

In meines Herzens Grunde
Dein Nam' und Kreuz allein
Zunkelt all' Zeit und Stunde,
Drauf kann ich fröhlich sein!
Erschein' mir in dem Bilde
Zu Trost in meiner Noth,
Wie du, Herr Christ, so milde
Dich hast geblut' zu Tod.

Recitativ.

Evangelist. Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Theile, einem jeglichen Kriegsknecht sein Theil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewirkt durch und durch. Da sprachen sie unter einander:

Chor.

„Lasset uns den nicht zertheilen, sondern darum loosen, weiß er sein soll!“

Recitativ.

Evangelist. Auf daß erfüllet würde die Schrift, die da saget: Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und haben über meinen Rock das Loos geworfen. Solches thaten die Kriegsknechte. Es stunden aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter, und seiner Mutter Schwester, Maria, Cleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter:

Jesus. „Weib, siehe, das ist dein Sohn.“

Evangelist. Darnach spricht er zu dem Jünger:

Jesus. „Siehe, das ist deine Mutter.“

Choral.

Er nahm Alles wohl in Acht,
In der letzten Stunde,
Seine Mutter noch bedacht,
Setzt ihr ein'n Vormunde.
O Mensch, mache Richtigkeit,
Gott und Menschen liebe,
Stirb' darauf ohn' alles Leid,
Und dich nicht betrübe.

Recitativ.

Evangelist. Und von Stund' an nahm sie der Jünger zu sich. Darnach, als Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht er:

Jesus. „Mich dürstet.“

Evangelist. Da stund ein Gefäße voll Essig. Sie füllten aber einen Schwamm mit Essig, und legten ihn um einen Hopfen, und hielten es ihm dar zum Munde. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er:

Jesus. „Es ist vollbracht!“

Arie. (Alt.)

Es ist vollbracht!

O Trost für die gekränkten Seelen:

Die Trauernacht

Läßt mich die letzten Stunden zählen.

Der Held aus Juda siegt mit Macht,

Und schließt den Kampf. — Es ist vollbracht!

Recitativ.

Evangelist. Und neigte das Haupt und verschied.

Arie (Bass) mit Chor.

Mein theurer Heiland, laß dich fragen:
Da du nunmehr an's Kreuz geschlagen,
Und selbst gesagt: Es ist vollbracht, —
Bin ich vom Sterben frei gemacht?
Kann ich durch deine Pein und Sterben
Das Himmelreich ererben?
Ist aller Welt Erlösung da?
Du kannst vor Schmerzen zwar nichts sagen,
Doch neigest du das Haupt und sprichst
Stillschweigend: Ja.

Choral.

Jesu, der du warest todt,
Lebest nun ohn' Ende!
In der letzten Todesnoth
Nirgend mich hinwende,
Als zu dir, der mich versüht,
O mein trauter Herr;
Gieb mir nur, was du verdient,
Mehr ich nicht begehre!

Recitativ.

Evangelist. Und siehe da: der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stück von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete,

und die Felsen zerrissen, und die Gräber thaten sich auf und stunden auf viele Leiber der Heiligen.

Arioso. (Tenor.)

Mein Herz, in dem die ganze Welt
Bei Jesu Leiden gleichfalls leidet,
Die Sonne sich in Trauer kleidet,
Der Vorhang reißt, der Fels zerfällt,
Die Erde bebt, die Gräber spalten,
Weil sie den Schöpfer seh'n erkalten,
Was willst du deines Ortes thun?

Arie. (Sopran.)

Zerfließe, mein Herze, in Fluthen der Zähren,
Dem Höchsten zu Ehren!
Erzähle der Welt und dem Himmel die Noth:
Dein Jesus ist todt.

Recitativ.

Evangelist. Die Juden aber, dieweil es Rüsttag war, daß nicht die Leichname am Kreuze blieben den Sabbath über (denn desselbigen Sabbathtags war sehr groß), baten sie Pilatum, daß ihre Beine gebrochen, und sie abgenommen würden. Da kamen die Kriegsknechte und brachen dem ersten die Beine und dem andern, der mit ihm gekreuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; sondern der Kriegsknechte einer eröffnete seine Seite mit einem Speer, und alsobald ging Blut und Wasser heraus. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugniß ist wahr, und derselbige weiß, daß er die Wahrheit saget, auf daß ihr glaubet. Denn solches ist geschehen, auf daß die Schrift erfüllet würde: Ihr sollet ihm kein Bein zerbrechen. Und abermal spricht eine andere Schrift: Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben.

Choral.

O hilf, Christe, Gottes Sohn,
Durch dein bittres Leiden,
Daß wir, dir stets unterthan,
All' Untugend meiden,
Deinen Tod und sein' Ursach'
Fruchtbarlich bedenken,
Dafür, wiewohl arm und schwach,
Dir Dankopfer schenken.

Recitativ.

Evangelist. Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war (doch heimlich, aus Furcht vor den Juden),

daß er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam er und nahm den Leichnam Jesu herab. Es kam aber auch Nicodemus, der vormals in der Nacht zu Jesu gekommen war, und brachte Myrrhen und Aloen unter einander; bei hundert Pfunden. Da nahmen sie den Leichnam Jesu, und bunden ihn in leinene Tücher mit Spezereien, wie die Juden pflegen zu begraben. Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garten, und im Garten ein neu Grab, in welches Niemand je gelegen war. Dasselbst hin legten sie Jesum, um des Rüsttags willen der Juden, dieweil das Grab nahe war.

Chor.

Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine,
Die ich nun weiter nicht beweine,
Ruht wohl, und bringt auch mich zur Ruh'.
Das Grab, so euch bestimmet ist,
Und ferner keine Noth umschließt,
Macht mir den Himmel auf, und schließt die Hölle zu.

Choral.

Ach Herr, laß dein' lieb' Engelein
Am letzten End' die Seele mein
In Abrahams Schooß tragen,
Den Leib in sein'm Schlafkammerlein
Gar sanft, ohn' ein'ge Qual und Pein
Ruh'n bis am jüngsten Tage!
Alsdann vom Tod erwecke mich,
Daß meine Augen sehen dich
In aller Freud', o Gottessohn,
Mein Heiland und Genadenthron!
Herr Jesu Christ, erhöre mich!
Ich will dich preisen ewiglich!